



Evaluation des Blockunterrichts im Schuljahr 2018 / 2019

Autoren

Paul Aurin, Frank Benedix, Karl Kapahnke, Claudia Merten, Siri Merten,
Lisette Noack, Kristina Schemenz, Dario Sonnenburg

Veröffentlichungsdatum

25.03.2019

Vorwort

Mit dem Schulkonferenzbeschluss vom Mai 2018 wurde im Schuljahr 2018 / 2019 am Marie-Curie-Gymnasium der Blockunterricht (Unterrichten in 90-minütigen Blöcken ohne Pause mit Einführung von A-/B-Wochen) probeweise – begrenzt auf die Dauer von einem Schuljahr – eingeführt.

Im September 2018 hat sich die „Evaluationsgruppe – Blockunterricht“ (EVABU), bestehend aus Vertretern der Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie der Schulleitung, gegründet. In dieser wurde ein Fragebogen zur Evaluation des Blockunterrichts für Lehrende, Lernende und Eltern erarbeitet.

Zielstellung der Evaluation ist hauptsächlich die Erfassung des Stimmungsbildes, ob der Blockunterricht auch über die einjährige Testphase hinaus fortgesetzt werden soll. Darüber hinaus haben wir einige weitere Themen betrachtet, die systemisch gesehen eng mit dem Blockunterricht zusammenhängen (Pausenzeiten, A-/B-Wochen-Struktur, epochale Fächer, Einstundenfächer, Schulbeginn).

Dieses Dokument fasst die Ergebnisse dieser Befragung zusammen. Wir hoffen, dass wir mit diesem Stimmungsbild

1. der im Mai 2019 stattfindenden Schulkonferenz ein legitimierendes Argument für oder gegen den Blockunterricht geben können und
2. im Falle der Einführung des Blockunterrichts den zuständigen Gremien für die künftigen Schuljahre eine Arbeitsgrundlage geben können, den Blockunterricht mit allen assoziierten Themen optimieren zu können.

Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre

Das EVABU-Team des Marie-Curie-Gymnasiums

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Datenerhebung.....	4
1.1. Beteiligung.....	4
2. Blockunterricht	6
2.1. Blockunterricht – ja oder nein?	6
2.2. Unterrichtsvorbereitung.....	7
2.3. Konzentrationsniveau.....	8
2.4. Inhaltliche und Methodische Diversität	9
2.5. Wahrgenommener Lerneffekt.....	10
2.6. Intensität der Beschäftigung mit Unterrichtsinhalten	10
2.7. Blocklänge.....	11
3. Pausen	12
4. Unterrichtsbeginn.....	15
5. Sonstige Auswirkungen	16
6. Einstundenfächer.....	17
7. Anmerkungen der Teilnehmenden.....	18
8. Schlusswort.....	19

1. Datenerhebung

Für die Evaluation des Blockunterrichts waren teilnahmeberechtigt:

- Gruppe 1 (Lernende): 727 Schülerinnen und Schüler,
- Gruppe 2 (Lehrende): 61 Lehrerinnen und Lehrer sowie
- Gruppe 3 (Eltern): 727 Erziehungsberechtigte¹

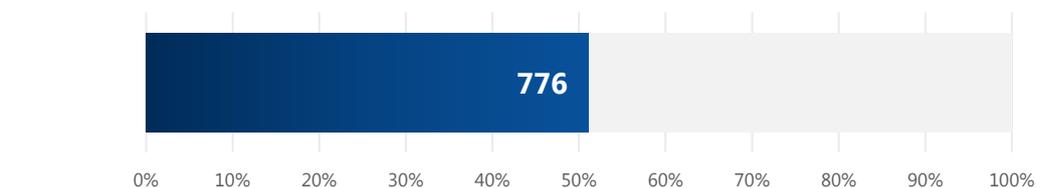
des Marie-Curie-Gymnasiums in Hohen Neuendorf.

Es wurde ein Fragebogen für die drei Personengruppen entwickelt, der jeweils leicht modifizierte Elemente enthielt.

Vom **15. Februar 2019** bis **4. März 2019** wurde eine Online-Umfrage mit der Websoftware *Questback* (<http://ww3.unipark.de/uc/mcg>) durchgeführt. Jede teilnehmende Person erhielt einen Code, der sie zur einmaligen Abstimmung berechtigte.

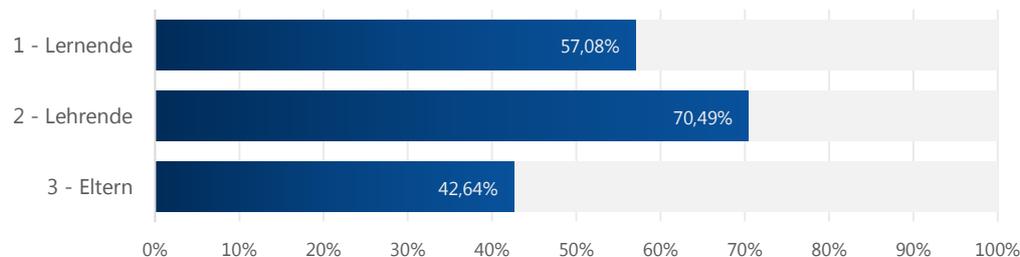
1.1. Beteiligung

Die Beteiligung an der Evaluation war im Vergleich zu Evaluationen an anderen Schulen im normalen Bereich. Hier sehen Sie die Beteiligungsquoten im Detail:



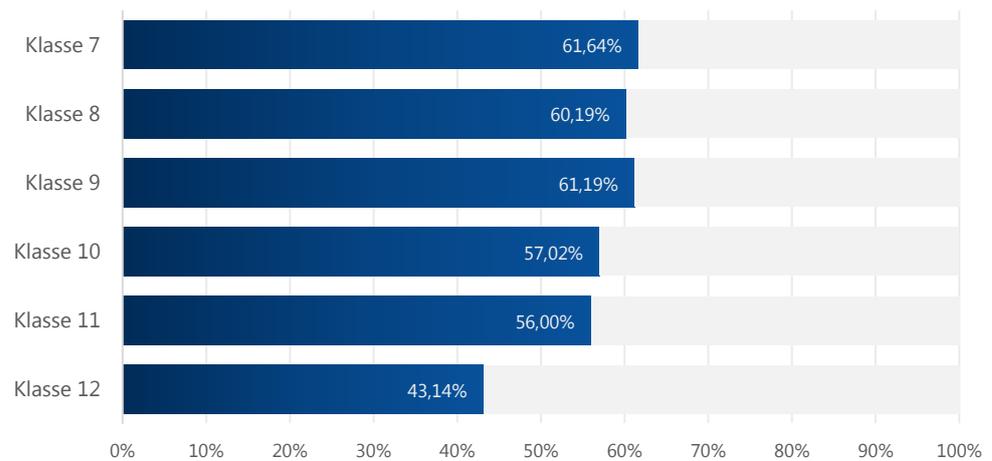
Insgesamt nahmen 776 der 1.515 Stimmberechtigten an der Evaluation teil – dies entspricht einer Beteiligungsquote von **51,22%**.

Beteiligungsquoten (nach Gruppe):



¹ Die Elternhäuser erhielten je SuS nur einen Abstimmungscode.

Beteiligungsquoten der Schülerinnen und Schüler (nach Jahrgang):



8 Teilnehmende (0,52%) brachen die Umfrage vor Beendigung ab und beantworteten daher den Bogen nicht vollständig.

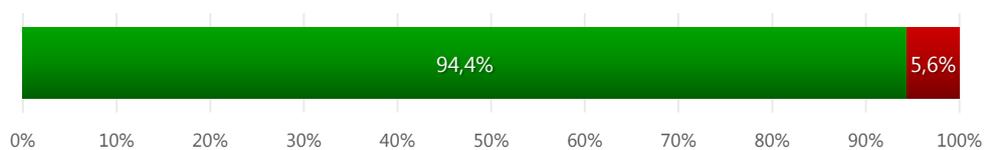
Das Ziel unserer Gruppe war es, den Zeitaufwand für das Ausfüllen des Bogens minimal zu halten. Mit einer durchschnittlichen Bearbeitungszeit von **3 Minuten und 52 Sekunden** würden wir dieses Ziel als umgesetzt deklarieren.

2. Blockunterricht

2.1. Blockunterricht – ja oder nein?

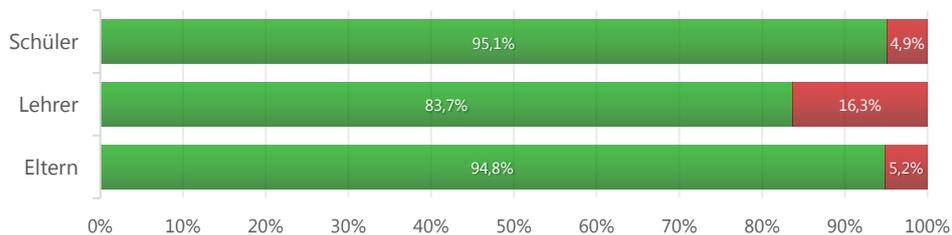
Beginnen wir kurz und schmerzlos mit der wichtigsten Frage. Am Ende des Fragebogens wurden die Teilnehmenden gefragt, ob Sie der folgenden Aussage zustimmen:

Ich befürworte die Fortführung des Blockunterrichts über die einjährige Testphase hinaus.



Mit **94,4%** Zustimmung hat sich die große Mehrheit für die Fortführung des Blockunterrichts ausgesprochen.

Betrachtet nach Teilnehmergruppen ergibt sich folgendes Bild:



Wir haben uns methodisch an dieser und alleinig an dieser Stelle für eine **Ja-/Nein-Frage** entschieden, da wir wissen wollten, wie sich die Teilnehmenden entscheiden, wenn sie sich wie die Schulkonferenz entscheiden müssten.

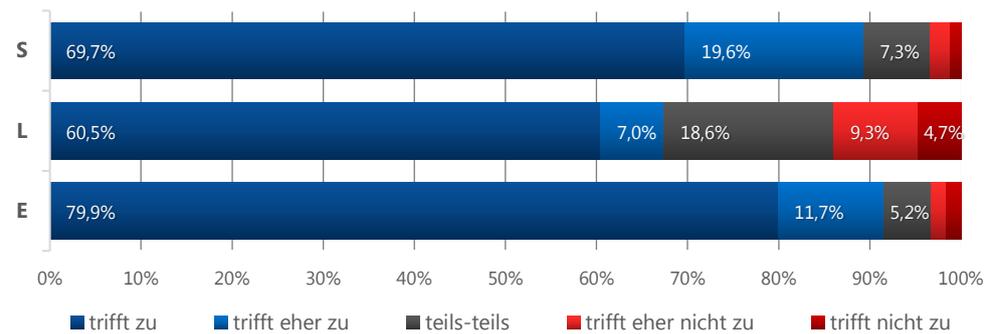
In der ersten Frage des Bogens wollten wir die zentrale Frage allerdings etwas differenzierter betrachten:

Die **Likert-Skala** ist ein Verfahren zur Messung persönlicher Einstellungen. Die Befragten müssen dabei verschiedenen Aussagen auf einer vorgegebenen mehrstufigen Antwortskala mehr oder weniger stark zustimmen (oder ablehnen). Verwendung finden Likert-Skalen in Fragebogenerhebungen insbesondere in der empirischen Sozial-, Markt- und Wahlforschung und der Psychologie.

Ich empfinde die Einführung des Blockunterrichts als positiv.

Diese Aussage sollte auf einer 5-stufigen Likert-Skala bewertet werden: **trifft zu, trifft eher zu, teils-teils, trifft eher nicht zu, trifft nicht zu.**

Alle drei Gruppen wurden hierzu befragt.



Auch auf der 5-stufigen Skala wird die deutliche Zustimmung zum Blockunterricht deutlich. Eine **vollständige** Zustimmung geben hierbei 60% der Lehrenden, 70% der Lernenden und sogar 80% der Eltern. Bezieht man die „trifft eher zu“-Aussagen mit ein, steigt die Zustimmungsrates auf 68% der Lehrenden, 90% der Lernenden und 92% der Eltern. Zudem zeigt sich, dass die Personen, die anfangs für „trifft eher nicht zu“ und „trifft nicht zu“ gestimmt haben, letztlich auch die Fortführung verneint haben.

Interessant ist die Gruppe der Unentschlossenen, welche die Aussage mit „teils-teils“ bewertet haben. Unter den Lehrenden ist der Anteil mit ca. 19% erheblich höher als in den Vergleichsgruppen (5-7%). Am Ende des Fragebogens mussten sich auch die Unentschlossenen klar positionieren: **76%** von ihnen sprachen sich für eine Fortführung des Blockunterrichts aus.

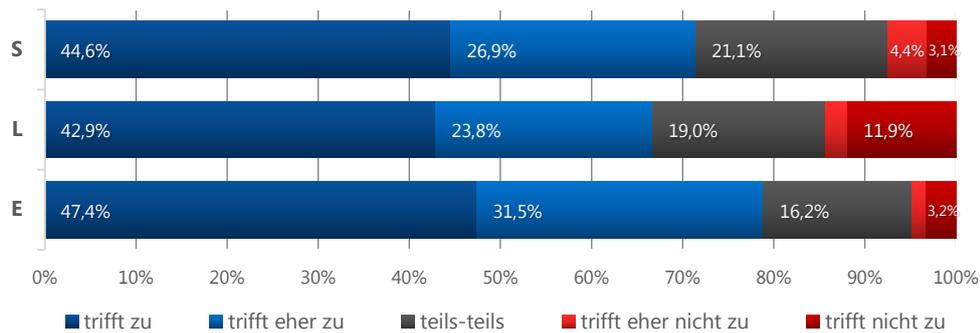
2.2. Unterrichtsvorbereitung

Wir haben alle drei Gruppen befragt, inwieweit sich der Blockunterricht auf die *Unterrichtsvorbereitung* auswirkt.

SchülerInnen (S): Die Unterrichtsvorbereitung fällt mir leichter.

LehrerInnen (L): Die Vorbereitung des Unterrichts fällt mir leichter.

Eltern (E): Meinem Kind fällt die Unterrichtsvorbereitung leichter.



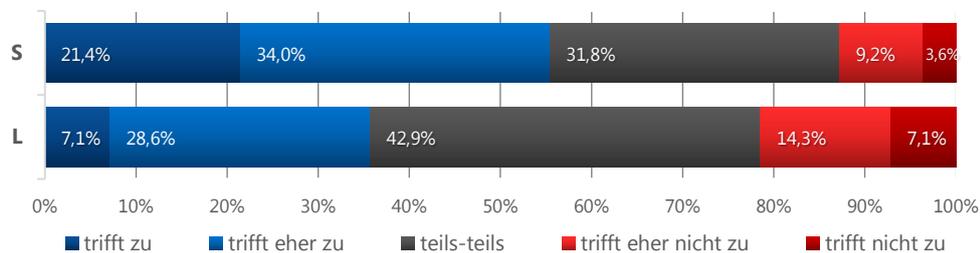
In allen drei Gruppen nimmt eine deutliche Mehrheit der Teilnehmer die Unterrichtsvorbereitung als leichter wahr.

2.3. Konzentrationsniveau

Wir haben Lernende und Lehrende befragt, inwieweit sich der Blockunterricht bzw. die Blocklänge von 90 Minuten auf die *Konzentrationsfähigkeit* der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

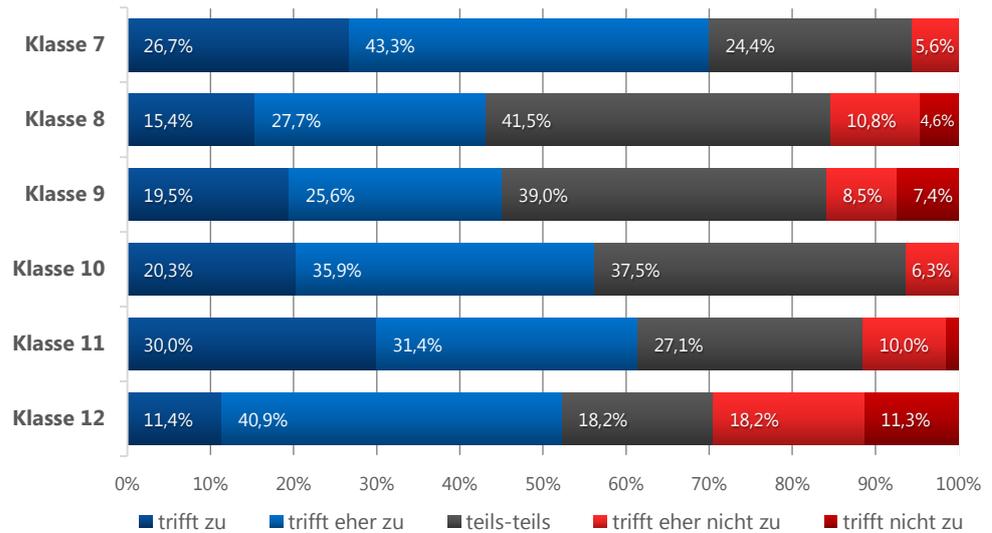
S: Ich bin im Unterricht konzentrierter.

L: Die Schüler sind im Unterricht konzentrierter.



Hier nehmen ca. 55% der Lernenden wahr, dass sie sich besser konzentrieren können, wohingegen nur 36% der Lehrenden eine Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit der Lernenden wahrnehmen. Fast die Hälfte der Lehrenden sowie ein Drittel der Lernenden nehmen - trotz Verdopplung der Stundenlänge - keine wesentliche Veränderung des Konzentrationsniveaus wahr. Nur ca. 13% der Lernenden können sich durch den Blockunterricht schlechter konzentrieren als in Einzelstunden.

Diese Verteilung zeigt sich - mit leichten Abweichungen - über alle Klassenstufen hinweg. Überraschenderweise nehmen 70% der Siebtklässler wahr, sich aufgrund des Blockunterrichts *besser* konzentrieren zu können. In Klasse 8 sinkt dieser Anteil auf ca. 43%, um dann in den höheren Klassenstufen wieder zu steigen. Ebenfalls überraschend: Der Anteil derjenigen, die sich durch den Blockunterricht *schlechter* konzentrieren können, ist in Klasse 12 mit ca. 30% am höchsten (vgl. Diagramm nächste Seite).

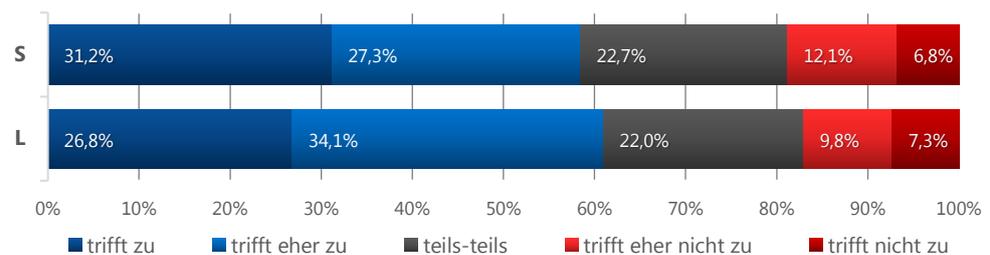


2.4. Inhaltliche und Methodische Diversität

Wir haben Lernende und Lehrende befragt, inwieweit sich der Blockunterricht auf die *inhaltliche* und vor allem *methodische Abwechslung* auswirkt.

S: Ich finde den Unterrichtstag inhaltlich und methodisch abwechslungsreicher.

L: Mir fällt es leichter, den Unterricht methodisch und inhaltlich abwechslungsreich zu gestalten.



Mehr als die Hälfte der Lernenden findet den Unterrichtstag inhaltlich und methodisch abwechslungsreicher. Dies deckt sich mit der Einschätzung der Lehrenden.

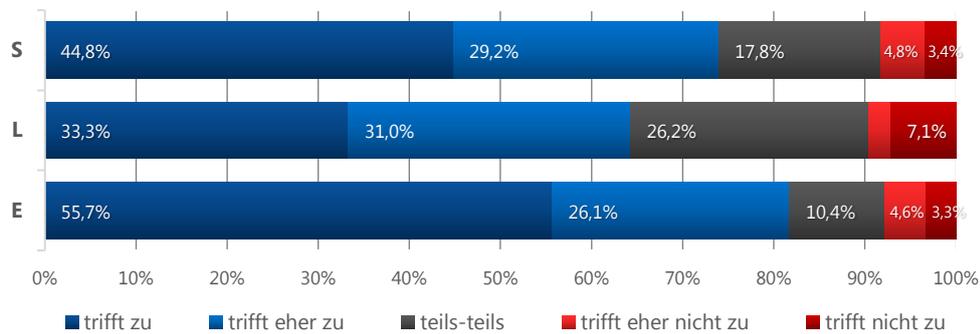
2.5. Wahrgenommener Lerneffekt

Wir haben alle drei Gruppen befragt, inwieweit sich der Blockunterricht auf den *wahrgenommenen Lerneffekt* auswirkt.

S: Der Lerneffekt durch Blockunterricht ist höher.

L: Der Lerneffekt durch Unterrichtsblöcke ist höher.

E: Ich habe den Eindruck, dass der Lerneffekt durch Unterrichtsblöcke höher ist.



Alle drei Gruppen nehmen wahr, dass der Lerneffekt durch den Blockunterricht erhöht ist.

Ob die Länge der Unterrichtsstunden tatsächlich einen messbaren positiven Effekt auf den Lernerfolg hat, ist aus wissenschaftlicher Sicht derzeit unklar, da nur sehr wenige theoretische und empirische Studien diesbezüglich vorliegen². Trotz fehlender wissenschaftlicher Fundierung bewerten wir es als positiv, dass Lernende, Lehrende und Eltern einen positiven Einfluss auf den Lerneffekt wahrnehmen.

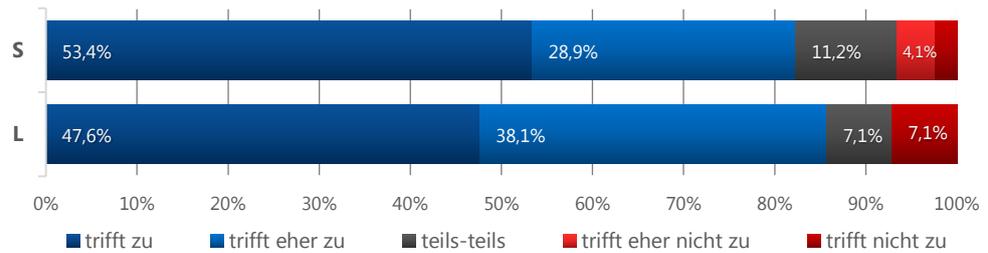
2.6. Intensität der Beschäftigung mit Unterrichtsinhalten

Zudem haben wir Lernende und Lehrende befragt, inwieweit sich der Blockunterricht auf die *Intensität der Beschäftigung mit Unterrichtsinhalten* auswirkt.

S: Ich kann mich intensiver mit den Unterrichtsinhalten beschäftigen.

L: Die Schüler können sich intensiver mit den Unterrichtsinhalten beschäftigen.

² Stender, Geller, Neumann & Fischer: Der Einfluss der Unterrichtstaktung auf die Strukturiertheit und Abgeschlossenheit von Lernprozessen Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften, 19 (2013), S. 209-232

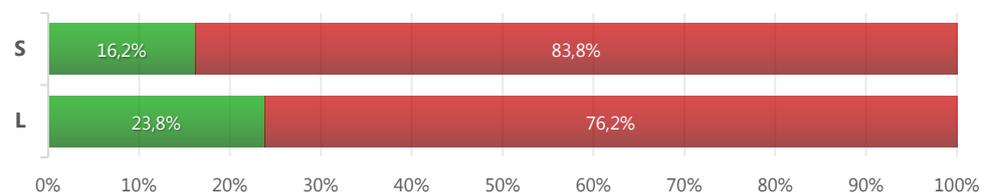


Ca. 80% der Lernenden und Lehrenden empfinden, dass sich die Schülerinnen und Schüler intensiver mit den Unterrichtsinhalten auseinandersetzen können. Nur jeweils 7% beider Gruppen finden, dass sich die Schülerinnen und Schüler weniger intensiv als vorher mit den Unterrichtsinhalten auseinandersetzen können.

2.7. Blocklänge

Wir haben Lernende und Lehrende befragt, ob sie eine andere Blocklänge für den Unterricht am Marie-Curie-Gymnasium bevorzugen würden.

Ich würde eine andere Blocklänge bevorzugen.



Im Mittel wünscht sich nur jeder Fünfte der Lehrenden und Lernenden eine andere Blocklänge, was im Umkehrschluss als sehr hohe Zustimmungsrates für die jetzt geltenden 90 Minuten – Blöcke zu interpretieren ist.

Die drei häufigsten Alternativvorschläge über beide Gruppen hinweg sind: 65 Minuten (15 Nennungen), 80 Minuten und 85 Minuten (beide 13 Nennungen).

3. Pausen

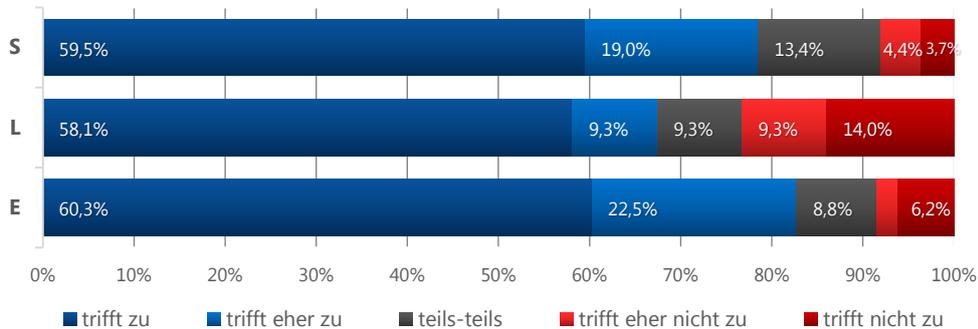
Die Pausen am Marie-Curie-Gymnasium sind derzeit wie folgt geregelt:

- 20 Minuten (zwischen 1. und 2. Block)
- 30 Minuten (zwischen 2. und 3. Block, Mittagspause)
- 20 Minuten (zwischen 3. und 4. Block)
- 10 Minuten (zwischen 4. und 5. Block)

Nach der VV Schulbetrieb³ beträgt die Mindestpausenzeit innerhalb der ersten drei Blöcke insgesamt 50 Minuten, wovon auf die Mittagspause mindestens 30 Minuten entfallen müssen. Daher befinden sich unsere Pausenzeiten hinsichtlich ihrer Länge bereits am gesetzlichen Minimum.

Wir haben alle drei Gruppen befragt, wie sie den durch den Blockunterricht bedingten Wegfall der 10-Minuten-Pause (zwischen Einzelstunden) empfinden.

Den Wegfall der 10-Minuten Pause empfinde ich als gut.

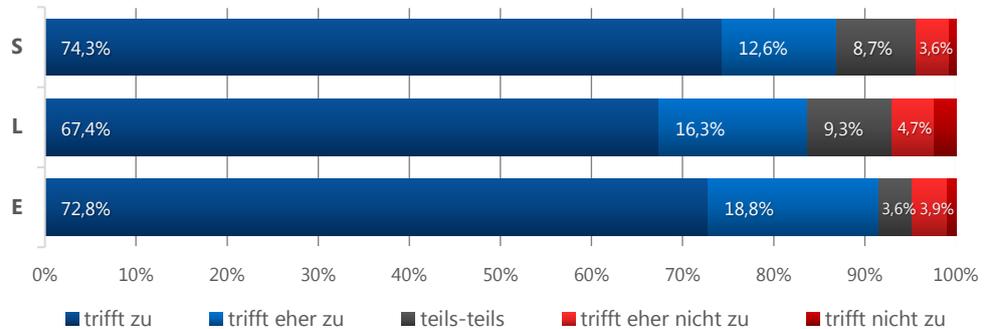


Eine deutliche Mehrheit von 80% der Lernenden, 67% der Lehrenden und 83% der Eltern nehmen den Wegfall der 10 Minuten Pause als positiv wahr.

³ Verwaltungsvorschriften über die Organisation der Schulen in inneren und äußeren Schulangelegenheiten (VV-Schulbetrieb - VVSchulb) vom 29. Juni 2010 (Abl. MBlS/10, [Nr. 6], S.154)

Wir haben alle drei Gruppen außerdem befragt, ob sie die Länge der ersten Hofpause als ausreichend empfinden.

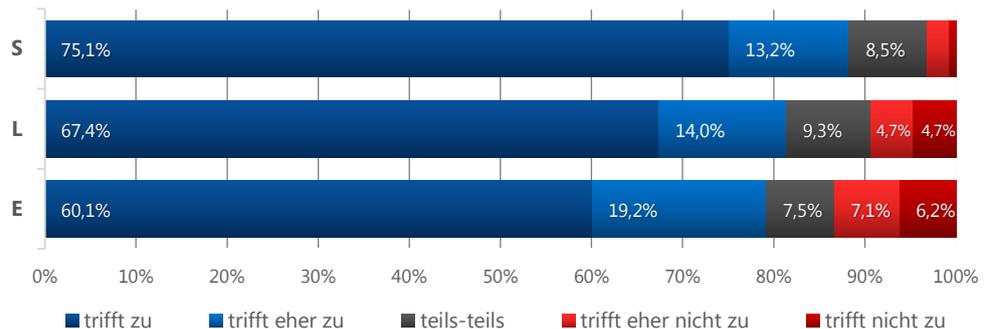
Die Länge der ersten Pause (09:20 – 09:40 Uhr) empfinde ich als ausreichend.



Auch hier ergibt sich ein ähnlich positives Bild: Eine deutliche Mehrheit von 87% der Lernenden, 84% der Lehrenden und sogar 92% der Eltern empfinden die Länge der ersten Pause als ausreichend.

Wir haben alle drei Gruppen befragt, inwieweit sie die Länge der zweiten Hofpause bzw. Mittagspause als ausreichend empfinden.

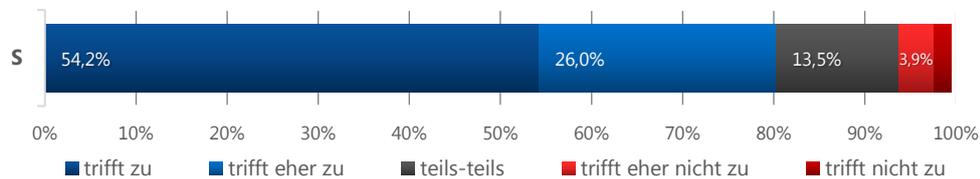
Die Länge der Mittagspause (11:10 – 11:40 Uhr) empfinde ich als ausreichend.



88% der Lernenden empfinden die Länge der Mittagspause als ausreichend. Bei den Lehrenden und Eltern ist der Anteil mit ca. 80% nur unwesentlich geringer.

Außerdem wollten wir von den Lernenden wissen, ob sie die durch den Blockunterricht veränderten Pausen im Allgemeinen als erholsamer empfinden.

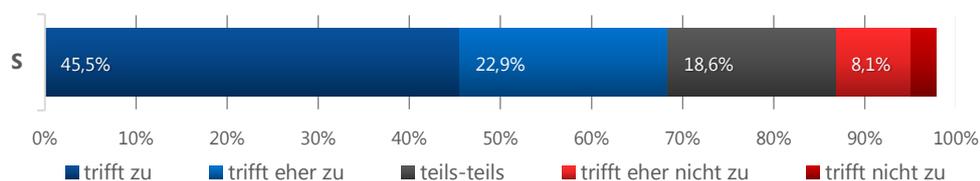
Ich empfinde die Pausen als erholsamer.



Obwohl die Länge der großen Pausen unverändert blieb⁴ und die Gesamtpausenzeit von **95 Minuten** auf **70 Minuten** reduziert wurde⁵, zeigt sich, dass ca. 80% aller Schülerinnen und Schüler die durch den Blockunterricht veränderten Pausenzeiten als erholsamer empfinden.

Von den Schülerinnen und Schülern wollten wir außerdem wissen, ob sie trotz der veränderten Unterrichtsstruktur mit weniger Pausen noch genügend Zeit haben, mit Lehrerinnen und Lehrern außerhalb des Unterrichts zu sprechen.

Ich habe ausreichend Zeit, mit Lehrerinnen und Lehrern außerhalb des Unterrichts zu sprechen.



Eine große Mehrheit findet, dass auch in der Struktur des Blockunterrichts noch genügend Zeit besteht, mit Lehrerinnen und Lehrern zu sprechen. Nur jeder Zehnte findet, dass dies durch die jetzige Struktur nicht gegeben ist.

In Summe kann das Fazit gezogen werden, dass die Mehrheit der Lernenden, Lehrenden sowie Eltern die neuen Pausenzeiten als positiv bewertet. Gerade bezüglich der Länge der Pausen – ein im Vorfeld der Auswertung häufig diskutiertes Thema – ist das Meinungsbild über die drei Gruppen besonders einheitlich.

⁴ Gr. Pausen: 09:20 – 09:40 Uhr (vorher: 09:10 – 09:30 Uhr) sowie 11:10 – 11:40 Uhr (vorher: 12:05 – 12:35 Uhr)

⁵ Bezogen auf einen Unterrichtstag mit 4 Blöcken.

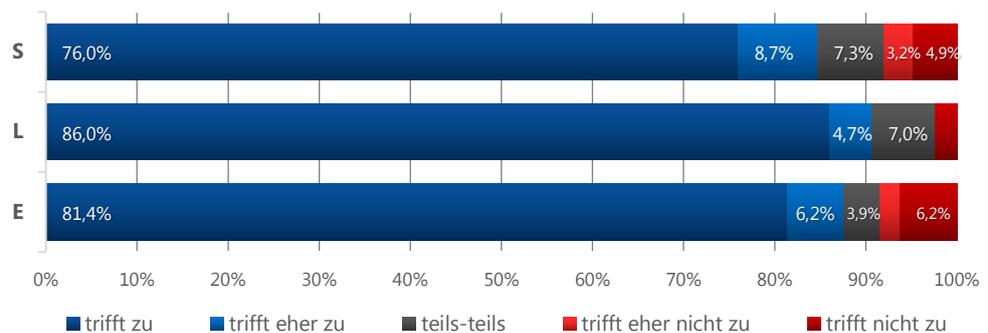
4. Unterrichtsbeginn

Mit Beginn des Schuljahres 2018 / 2019 wurde der Schulbeginn am Marie-Curie-Gymnasium Hohen Neuendorf von 07:30 Uhr auf **07:50 Uhr** verschoben.

Studien deuten darauf hin, dass ein Schulbeginn vor 08:30 Uhr den Lerneffekt und die Motivation der Lernenden verringern kann, Schlafdefizite aufbauen lässt sowie das Risiko von Stresserkrankungen erhöht.⁶

Unter Beachtung der schulorganisatorischen Möglichkeiten und externer Bedingungen wurde daher der Unterrichtsbeginn auf 07:50 Uhr gelegt. In der Befragung wollten wir daher von allen drei Gruppen wissen, wie sie den späteren Unterrichtsbeginn bewerten.

Ich empfinde den späteren Unterrichtsbeginn als positiv.



Eine eindeutige Mehrheit stimmt der Aussage **vollständig** zu, wobei die Zustimmungsrate unter den Lehrenden am höchsten liegt (86%). Den späteren Unterrichtsbeginn empfinden 85% der Lernenden, 91% der Lehrenden sowie 87% der Eltern als positiv bzw. eher positiv.

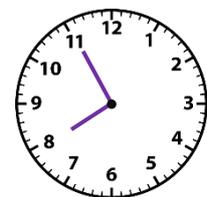
Wenn sich die drei Gruppen jeweils für eine **Schulbeginnzeit** entscheiden könnten, dann wäre *durchschnittlich* folgende Uhrzeit gewünscht:



Lernende



Lehrende



Eltern

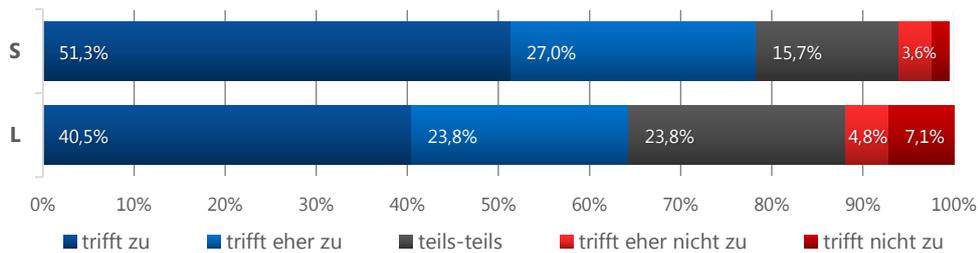
⁶ Bowers, Moyer: Effects of school start time on students' sleep duration, daytime sleepiness, and attendance: a meta-analysis. In: Sleep Health. 2017 Dec;3(6):423-431.

Owens et al: Impact of Delaying School Start Time on Adolescent Sleep, Mood, and Behavior. I Arch Pediatr Adolesc Med. 2010;164(7):608-614

5. Sonstige Auswirkungen

In diesem Abschnitt sollen einige sonstige Auswirkungen des Blockunterrichts auf das persönliche Empfinden von Lernenden und Lehrenden im Schulalltag vorgestellt werden. Zuerst wollten wir von beiden Gruppen wissen, ob der Blockunterricht zu einer Entspannung des Unterrichtstages beigetragen hat.

Mein Unterrichtstag ist entspannter.

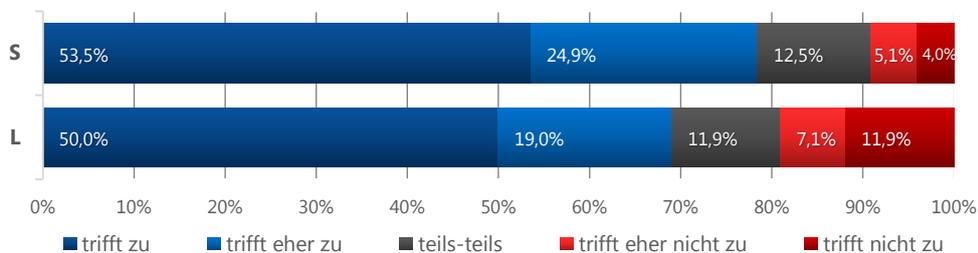


Es zeigt sich, dass 78% der Lernenden sowie 64% der Lehrenden den Unterrichtstag als entspannter wahrnehmen. Jeder 6. Lernende und immerhin jeder 4. Lehrende kann keine Unterschiede feststellen.

Mit der Einführung des Blockunterrichts bestand auch die Notwendigkeit, A- und B-Wochen einzuführen, damit Fächer mit ungerader Stundenanzahl, z.B. 3 Stunden, bspw. in einer Woche mit einem und in der folgenden Woche mit zwei Blöcken unterrichtet werden.

Wir haben Lernende und Lehrende befragt, inwieweit sie Schwierigkeiten mit dem Wechsel von A- und B-Wochen haben.

Ich habe keine Probleme mit dem Wechsel von A- und B-Wochen.



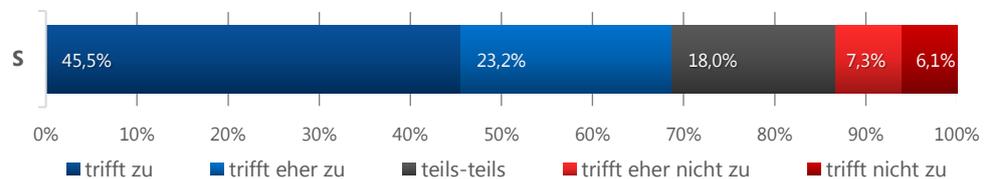
78% der Lernenden und 70% der Lehrenden haben keine Probleme mit dem Wechsel der A- und B-Wochen.

6. Einstundenfächer

Die Situation der Einstundenfächer hat sich durch die Einführung des Blockunterrichts besonders stark verändert, da diese nur alle 14 Tage stattfinden.

Ein diesbezüglich von Lehrkräften angeführtes Argument war, dass es Lernenden sehr schwer falle, für Fächer zu lernen, die nur alle 14 Tage stattfinden. Diese Behauptung wollten wir überprüfen, indem wir die *Lernenden* gefragt haben, wie sie das Lernen für die Einstundenfächer wahrnehmen.

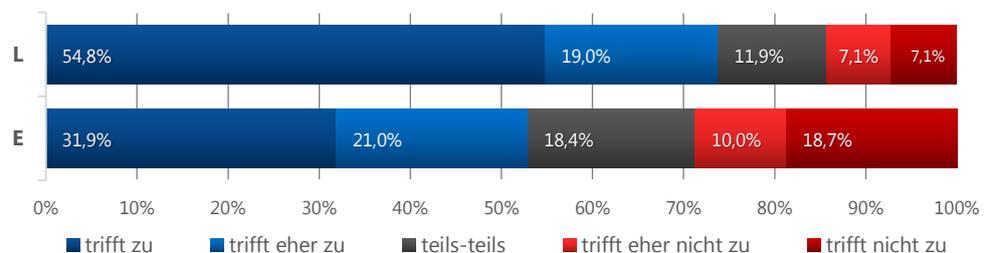
S: Das Lernen für Fächer, die alle 14-Tage unterrichtet werden, fällt mir leicht.



Eine Mehrheit von 69% der Schülerinnen und Schüler nimmt keine Probleme im Umgang mit den Einstundenfächern (im zweiwöchigen Rhythmus unterrichtet) wahr, zumindest nicht, was das Lernen betrifft. Wie beim Lernerfolg muss auch hier herausgehoben werden, dass diese Einschätzung subjektiv ist und von den entsprechenden Lehrkräften durchaus anders beurteilt werden kann.

Von Lehrenden und Eltern wollten wir wissen, ob sie eine Notwendigkeit sehen, die Unterrichtsstruktur für Einstundenfächer zu verändern.

Ich sehe die Notwendigkeit, die Unterrichtsstruktur für Einstundenfächer zu verändern, z.B. durch Epochalunterricht / schuljährlichen Wechsel von Einstundenfächern.



Tatsächlich sehen 75% der Lehrenden die Notwendigkeit, die Unterrichtsstruktur zu verändern. Bei den Eltern wünschen sich dies immerhin 53%. Damit wäre hier ein möglicher Anhaltspunkt, die durch den Blockunterricht veränderten Rahmenbedingungen für die Einstundenfächer weiter zu verbessern.

7. Anmerkungen der Teilnehmenden

Die Teilnehmenden hatten am Ende der Befragung die Möglichkeit, eigene Anmerkungen zum Blockunterricht und den damit verbundenen Rahmenbedingungen in Form eines Freitextes zu machen. Von den 776 Teilnehmenden haben 26% (201 Personen) diese Möglichkeit genutzt, davon 118 Schülerinnen und Schüler, 71 Eltern sowie 12 Lehrkräfte. Eine vollständige Liste aller gegebenen Freitextantworten findet sich unter dem unten aufgeführten Link⁷.

Die Freitextantworten spiegeln das positive Ergebnis des empirischen Teils größtenteils wider. Viele der abgegebenen Kommentare werfen zwar Aspekte auf, die aus Sicht des Schreibenden noch verbesserungswürdig sind, stimmen dem Blockunterricht aber im Allgemeinen zu. Um in der Fülle der Antworten einen Überblick zu behalten, wurden diese thematisch gruppiert, sofern sie sich eindeutig oder zu einem großen Teil einem der folgenden Bereiche zuordnen ließen:

Gruppierung	Beschreibung	Anzahl
1-Stundenfächer	Antwort bezieht sich größtenteils auf die Veränderungen bzgl. der 1-Stundenfächer	14
Ausfall	Antwort bezieht sich größtenteils auf die subjektive Wahrnehmung eines höheren Ausfalls durch Blockunterricht	6
Konzentration	Antwort bezieht sich größtenteils auf eine wahrgenommene geringere Konzentration nach Einführung des Blockunterrichts	56
Pausenzeiten	Antwort bezieht sich größtenteils auf die Pausenzeiten zwischen den Blöcken	36
Wiederholung	Antwort wiederholt bestimmte Aspekte des Fragebogens; häufig in Verbindung mit einer übermäßigen Zustimmung zum Blockunterricht	56
Sonstiges	Antwort bezieht sich auf einen ganz anderen Aspekt oder ist mehreren der oben genannten Bereiche zuzuordnen	33

Rund $\frac{1}{4}$ der Antworten wiederholen lediglich bestimmte Aspekte des Fragebogens oder beschreiben offensichtliche Folgen (z.B. leichtere Mappen, geringere Fächeranzahl/Tag) und bedürfen daher keiner gesonderten Betrachtung. Die Antworten dieser Gruppe stimmen dem Blockunterricht häufig in besonderem Maße zu.

56 Befragte (jede vierte Freitextantwort, 7% aller Befragten) gaben an, sich durch den Blockunterricht an bestimmten Zeiten des Tages schlechter konzentrieren zu können. Diese Wahrnehmung geht häufig mit der Forderung einer variablen

⁷ Alle Freitextantworten finden Sie unter: www.bit.ly/2WnzTol

zwei- bis fünfminütigen Pause innerhalb eines Blockes einher. Alles in allem sei hier auf den im *empirischen Teil* enthaltenen Abschnitt 2.3. verwiesen, in dem nur 13% der Schülerinnen und Schüler angaben, sich schlechter konzentrieren zu können.

36 Befragte (4,6% aller Befragten) beziehen sich in ihren Freitextantworten auf die Pausenzeiten zwischen den Blöcken. Hier sind die Meinungen besonders widersprüchlich und uneinheitlich, da sich Forderungen nach längeren bzw. kürzeren Pausen praktisch abwechseln. Auch hier sei auf den *empirischen Teil* verwiesen, in dem 87% bzw. 88% der Befragten angaben, die Pausenlänge sei ausreichend.

Immerhin 14 Befragte (1,8% aller Befragten) beziehen sich in ihren Antworten auf diejenigen Fächer, die eine Stunde pro Woche unterrichtet werden. Sie beklagen insbesondere, dass diese nur alle zwei Wochen stattfinden, wodurch längere Pausen zwischen einzelnen Lerneinheiten entstehen. Forderungen nach weiteren Anpassungen (z.B. Ausnahmeregelung für 45-Minuten-Einheiten in Blöcken) gehen mit dieser Einschätzung häufig einher.

Zusammenfassend sei festgehalten, dass die Freitextantworten das allgemein positive Bild des Blockunterrichts bestätigen. Sie geben allerdings Denkanstöße für einige Feinjustierungen im Bereich der 1-Stundenfächer, die im Rahmen der zuständigen Gremien noch einmal betrachtet werden könnten.

8. Schlusswort

Alle drei vom Evaluationsteam befragten Gruppen haben sich mit eindeutiger Mehrheit für eine Fortführung des Blockunterrichts ausgesprochen. Auch die im Rahmen des Blockunterrichts veränderten Rahmenbedingungen (Schulbeginn, Pausenzeiten, A-B-Wochen-Struktur) wurden von den Teilnehmenden im Allgemeinen positiv wahrgenommen.

Auf Grundlage dieser Daten kann die Evaluationsgruppe Blockunterricht der im Mai 2019 stattfindenden Schulkonferenz die klare Empfehlung aussprechen, für die Fortführung des Blockunterrichts am Marie-Curie-Gymnasium zu votieren und damit im Sinne der Lernenden, Lehrenden sowie Eltern zu handeln.

Einzig bei den 1-Stundenfächern scheinen insbesondere aus Lehrendenperspektive noch Veränderungen geboten. Hier sollte geprüft werden, ob und wie die organisatorischen Rahmenbedingungen verbessert werden können, um der Kritik und den Wünschen bezüglich dieser Fächer langfristig Rechnung zu tragen.